CCC MÜNCHEN
COMPREHENSIVE
CANCER CENTER

Gemeinsam stark für Krebspatient:innen

Stimmen von Patientinnen und Patienten zur Eröffnung des Patientenhauses des CCC München am 26. April 2022

Annette R. (57), gelernte Hotelfachfrau, erhielt am 18. Dezember 2021 die Diagnose medulläres Schilddrüsenkarzinom und Lymphknotenmetastase, gefolgt von einer Operation am 10. Januar 2022. Nach der Entlassung nutzte sie das Angebot des Patientenhauses, über das sie Folgendes berichtet:

„*Ich bin im OP-Abschlussbrief und mündlich auf das Beratungsangebot des Patientenhauses aufmerksam gemacht worden. Weil es für meine sehr seltene Form der Erkrankung keine Chemotherapie und keine Radio-Jod-Therapie gibt, war mir vor allem Beratung zu den drei Themenkomplexen wichtig, in denen ich selbst etwas tun kann: Ernährung, Komplementärmedizin und Psychoonkologie.*

Wichtig war mir, dass ich fachlich sehr fundiert informiert und beraten werde – und genau das habe ich erlebt. Die faktenbasierte Beratung und die Zeit, die einem da auch als Kassenpatientin eingeräumt wird, sind unheimlich wertvoll. Die Fachleute haben mir geholfen, die Erkenntnisse zu sortieren und die nun folgenden Schritte in eine gute Reihenfolge zu bringen: Was mache ich als erstes, zweites, drittes? Was kann ich selber tun?

Beruhigend war, dass es bezüglich der Beratungen im Patientenhaus vonseiten meiner behandelnden Ärzte keinerlei Stirnrunzeln gab. Ich hatte das Gefühl, das läuft Hand in Hand, und das ist unglaublich hilfreich.

Nach einem persönlichen Gespräch mit dem Komplementärmediziner liefen die weiteren Kontakte in Webex-Sitzungen am Bildschirm, unter anderem auch wegen der Corona-Beschränkungen. Ich habe das nicht als Einschränkung empfunden, zumal der reduzierte Zeitaufwand mir in meiner Lebenssituation entgegenkam. Außerdem konnte ich kleine Fragen zwischendurch auch per E-Mail klären, da kam die Antwort immer sehr schnell.

Was ich in diesem Zentrum bekommen habe, ist eine Ermutigung und Selbstertüchtigung für den Alltag. Ich habe das Gefühl, ich habe den Kompass wieder in der Hand und ich habe großartige Begleiter auf meinem Weg. Dafür bin ich meinen behandelnden Ärzten und dem gesamten Team sehr dankbar.“

Angelika Wilkening (66), Sozialpädagogin im Ruhestand, erhielt im Mai 2020 die Diagnose Brustkrebs in fortgeschrittenem Stadium. Der Krebsverdacht ergab sich durch eine Computertomografie wegen anderer Beschwerden. Dabei wurden Metastasen in den Beckenknochen gefunden. Nach weiteren Untersuchungen folgte die Diagnose.

„Meine Onkologin hat mich früh darauf hingewiesen, dass ich auch Anspruch auf psycho-onkologische Unterstützung habe. Anfangs dachte ich noch, das brauche ich nicht, weil ich mich im Kreis meiner Angehörigen, Freund:innen und Bekannten sehr gut unterstützt und aufgehoben gefühlt habe. Irgendwann habe ich aber gemerkt, dass mir da manchmal die fachliche Seite gefehlt

hat. Ich habe auch gemerkt, dass ich gern mit jemanden reden würde, der nicht so wie meine Angehörigen mitbetroffen ist; jemanden, bei dem ich offen reden kann und bei dem ich nicht immer das Gefühl habe, ihn mit meinen Sorgen zu sehr zu belasten.
Meine Ärztin hatte mir etwa ein halbes Jahr nach der Diagnose einen Flyer mit dem Angebot des Vereins Lebensmut zu ‚Krebs im Alter´ gegeben. Es hat mich dann allerdings etwas Überwindung gekostet, dieses Angebot der Unterstützung anzunehmen. Erst nach einem Vierteljahr hatte ich mich dazu durchgerungen, Kontakt aufzunehmen.
Nach einem Erstgespräch habe ich ab März 2021 an der Seminarreihe teilgenommen, aufgrund von Corona per Video. Im Austausch mit anderen Patient:innen und mit den Referent:innen habe ich viele wichtige Informationen bekommen. Inzwischen war ich auch schon vor Ort zur Beratung in der Pettenkoferstraße. Nun überlege ich, ob ich auch das Angebot einer Ernährungsberatung und das einer komplementärmedizinische Beratung nutzen sollte.
Ich finde es gut, dass im Patientenhaus alle Angebote vor Ort sind und alles so gut vernetzt ist. Mir ist es sehr wichtig, einen persönlichen Ansprechpartner zu haben, an den ich mich wenden kann. Ich habe mich hier immer gut verstanden und gut aufgehoben gefühlt. Ich weiß, dass ich auf meine Fragen und bei Problemen in einfühlsamen Gesprächen kompetente Antworten bekomme.
Ganz wichtig ist mir auch, dass mir hier keine fertigen Lösungen übergestülpt werden. Hier bekomme ich weniger eine Betreuung, sondern die Begleitung, die ich brauche – um mich zu sortieren und dann selbst eigene Lösungen finden zu können. Ich würde das Angebot daher sofort andere Betroffenen weiterempfehlen – und habe das auch bereits getan.“

Das Bild zeigt Angelika Wilkening am Meer – „ein Ort, an dem ich mich immer sehr wohl fühle“, wie sie selbst sagt.
Foto: privat

Ansprechpartner

Pressestelle des LMU Klinikums
Tel: 089 4400-58071
E-Mail: presse@med.uni-muenchen.de

Pressestelle des Klinikums rechts der Isar
Tel: 089 4140-7565
E-Mail: presse@mri.tum.de